

Wie begleite ich mein Kind beim Besuch auf der Intensivstation?

Ein Besuch auf der Intensivstation kann für Ihr Kind hilfreich sein, wenn er gut vorbereitet und begleitet ist. Sie haben den Besuch bereits im ersten Schritt z.B. anhand der Informationsflyer (**Kinderflyer, Elternflyer**), die Sie auf der Homepage finden, vorbereitet. Hier finden Sie noch weitere nützliche Informationen.

Im zweiten Schritt vereinbaren Sie mit dem Team der Intensivstation die Rahmenbedingungen für den Besuch Ihres Kindes:

- Wann kann der Besuch erfolgen?
- In welchem Zustand wird sich der Patient dann voraussichtlich befinden?
- Wer wird vom Team der Intensivstation den Besuch begleiten?

Diese Informationen sollten – soweit möglich – verbindlich vorliegen.

Sie sind mit Ihrem Kind herzlich willkommen, wenn Ihr Kind gesund und am besten auch ausgeruht ist, da der Besuch für Ihr Kind aufregend und auch anstrengend sein kann.

Da Wartezeiten trotz vorheriger Planung des Besuches nicht immer vermeidbar sind, können Sie gern ein Buch mitbringen.



Wenn Sie mit Ihrem Kind zu Besuch kommen, erfolgt vor dem Besuch ein Gespräch mit der Person vom Team der Intensivstation, die Sie und Ihr Kind begleitet. Das Gespräch beinhaltet folgende Fragen:

- Was weiß das Kind über den aktuellen Zustand des kranken Menschen?
- Welche Wünsche/ Gedanken hat es selbst bezogen auf den Besuch?

Der Mitarbeiter der Intensivstation kann dann weitere Informationen hinzufügen, wenn diese für den Besuch wichtig sind.

Kinder- und Elterninformationen, Version 1.0, 9.11.2023

Dr. Teresa Deffner, Dr. Birga Gatzweiler, Tita Kern, Msc, Dr. Kathrin Knochel; Lars Krüger, Msc, Julian Rudolph, Bsc, Marina Ufelmann, Msc

Fotos: Julia Brunner, Layout und Überarbeitung: Maria Brauchle

Zum Beispiel so: „Du hast ja ganz richtig gesagt, dass die Oma gerade durch Medikamente



ganz tief schläft. Wir haben ihr heute weniger von diesen Medikamenten gegeben, weil wir sie gern langsam aufwachen lassen möchten. Das wird aber bestimmt einige Tage dauern. Heute hat sie allerdings schonmal kurz die Augen aufgemacht. Wenn Du magst, schauen wir mal, wie es gleich ist, wenn Du sie besuchen kommst.“

Des Weiteren klärt der Mitarbeiter der Intensivstation über die Händehygiene auf und leitet diese an.

Während des Besuchs ist die zuständige Kontaktperson der Klinik die Ansprechperson für Sie und Ihr Kind. Möchte Ihr Kind den Besuch doch nicht wahrnehmen oder beenden, kann es das jederzeit mitteilen.

Am Besuchstag helfen Sie Ihrem Kind, wenn Sie:

- **Ihrem Kind durch Worte und Gesten Ihre Nähe anbieten:** Ihre Worte und körperliche Nähe können für Ihr Kind Sicherheit bedeuten und daher während des Besuches hilfreich sein. Möglicherweise möchte Ihr Kind deutlich weniger sprechen als wir Erwachsene das vermuten. Vielleicht ging es Ihnen bei Ihrem ersten Besuch bei dem erkrankten Menschen ähnlich. Deswegen ist es hilfreich, wenn Ihr Kind Angebote von Ihnen erhält, ohne dass es sich gedrängt fühlt etwas zu sagen oder zu tun.
- **Beobachten wie Ihr Kind während des Besuches reagiert:** Anhand der Reaktionen Ihres Kindes können Sie vorschlagen, wie nah und wie lange Sie zum kranken Menschen gehen möchten. Sie können vorschlagen zunächst von der Tür aus zu schauen und dann gemeinsam näher zum kranken Menschen zu gehen. Sie können

Kinder- und Elterninformationen, Version 1.0, 9.11.2023

Dr. Teresa Deffner, Dr. Birga Gatzweiler, Tita Kern, Msc, Dr. Kathrin Knochel; Lars Krüger, Msc, Julian Rudolph, Bsc, Marina Ufelmann, Msc

Fotos: Julia Brunner, Layout und Überarbeitung: Maria Brauchle

den kranken Menschen selbst berühren und Ihrem Kind zeigen, wie er berührt werden kann. Dabei entscheidet Ihr Kind jederzeit selbst über die von ihm gewünschte Nähe zum kranken Menschen.

- **Ihrem Kind zeigen, dass sein Besuch wichtig und eine große Aufgabe ist:** Sie können nach dem Besuch Ihre eigenen Eindrücke schildern, wenn Ihr Kind für ein Gespräch darüber bereit ist. Das kann Ihr Kind dabei unterstützen seine eigenen Gedanken und Erfahrungen mitzuteilen. So können Sie im Austausch über den Besuch sein.
- **Die Bedürfnisse Ihres Kindes wahrnehmen:** Nicht nur während des Besuches, sondern auch davor und danach ist es wichtig, dass Sie als Erwachsene gemeinsam mit Ihrem Kind herausfinden, was es gerade braucht. Manchmal ist es nicht so einfach Wünsche wie „Ich möchte ein Eis!“ von Bedürfnissen zu unterscheiden.
- **Wenn Sie darüber nachdenken, was für Ihr Kind in dieser besonderen Situation der Erkrankung eines wichtigen Menschen wirklich wichtig ist,** dann fallen Ihnen sicherlich diese Dinge ein: Ihr Kind möchte gern verstehen was passiert, es hat das Bedürfnis nach Nähe zu wichtigen Bezugspersonen, es benötigt positive Empfindungen und Erfahrungen.

Sie finden hier hilfreiche Informationen: **„Wie kann ich mein Kind schützen?“** **„Wie mache ich Pause vom Traurigsein?“** (Information für Kinder)